
PRESSEINFORMATION

5. März 2009

EINLADUNG

zu einer Protestkundgebung

„Radwege – ja bitte! Alibis – nein danke!“

Guntramsdorf: B17 / Ecke Viaduktstraße
Sa., 14.3.2009, 11.00 Uhr, B17

2007 wurde durch die NÖ Landesregierung die B17 im Bereich zwischen der Kreuzung mit der Viaduktstraße (Verbindung Richtung Mödling) und der Kammeringstraße (südlich des Windradlteichs) auf etwa 800m in der Breite wesentlich reduziert.

Von der Fahrbahn der B17 wurde ein Streifen von rd. 3,6m abgetrennt und dem Güter- und Radverkehr gewidmet.

Im Herbst 2008 wurden Änderungen insbesondere im nördlichen Bereich dieser Strecke vorgenommen: besonders die Verschneidungszone wurde modifiziert.
Und auf der B17 wurde ein Radfahrverbot erlassen!

Seit nun fast 2 Jahren dauert die Diskussionen in der Region – und wird intensiver.

Die Autofahrer beklagen sich, dass die Fahrbahn statt komfortabler 4 Fahrspuren jetzt nur 2 breit ist. Die Verengung der B17 stört uns GRÜNE aber nicht sehr.

Aber auch die Radfahrer protestieren. Und das zu Recht.

Der abgetrennte Streifen wurde zum Radweg erklärt und fettet damit die Statistik der Radwege im Land auf.

Aber:

- Wenn dieser Radweg als B17-begleitender verkauft wird, ist das absurd, denn weder im Norden, noch im Süden gibt 's entlang der B17 eine Verlängerung. Der „Radweg“ bringt für den lokalen und „Familien-Radverkehr“ nichts.
- Das gleichzeitig mit dem „Radweg“ verordnete Fahrverbot für Radfahrer auf der Hauptfahrbahn der B17 bedeutet eine massive Verschlechterung für „Langstrecken-RadfahrerInnen“, die entlang der B17 unterwegs sind.
- Die Anbindung des „Radwegs“ ist insbesondere im Bereich Windradlteich sehr schlecht gelöst: man muss in Richtung Baden vorerst (mit Nachrang) in die Kammeringergasse einbiegen und sich durch verwinkelte Gassen wieder zur B17 „durchkämpfen“; in Richtung Wien muss man überhaupt kompliziert die B17 queren (da ist so gut wie nichts vorgesehen) und sich dann auch über die Kammeringergasse zum B17-Radweg durchkämpfen.
- Die zur Abgrenzung verwendeten Betonleitwände bedeuten bei Dunkelheit eine fast Null-Sicht (die Scheinwerfer der KfZ werfen einen Schatten auf die Fahrbahn des „Radwegs“). Diese Wände sind außerdem der Tod für unzählige Hasen, die eine Querung der B17 überleben würden, nicht aber die Suche nach einer Lücke zwischen den Betonplatten.

Die wirklich neuralgischen Punkte für RadfahrerInnen sind hingegen nach wie vor nicht ansatzweise gelöst:

- Für die Verbindung von Guntramsdorf nach Mödling steht zwar entlang der Viaduktstraße ein Fahrrad-„Highway“ zur Verfügung. Der endet aber abrupt vor dem Bahntunnel. Danach gibt 's für Radfahrer nur die individuelle Suche nach Wegen zum Überleben. Radwege beginnen erst wieder nach dem Tunnel.
 - Die Querung der B17 zwischen der Viaduktstraße und dem Wohngebiet Neu-Guntramsdorf ist nach wie vor in keinsten Wiese gelöst: da heißt es, das Rad 'l auf die Schulter zu nehmen und über den Zebrasteifen und danach über ein paar Stufen zu gehen.
 - Die „Lösungen“ in diesem Bereich sind für RadfahrerInnen nicht akzeptabel.
- ✚ Dort, wo es einfach ist, werden sehr breite Wege zum Radfahren gebaut.
 - ✚ Anbindungen fehlen vollständig.
 - ✚ Dort, wo es nicht einfach ist, fehlt jede Lösung: die RadfahrerInnen sind auf sich alleine angewiesen und die Risiken sind erheblich.
 - ✚ Radfahrer, die auf der B17 mit dem Verkehr mitfahren, werden für 800m von der Straße verwiesen und zu sinnlosen Umwegen gezwungen.

Die Verkehrsführung der B17 im Bereich Guntramsdorf-Nord ist unintelligent und insbesondere für die RadfahrerInnen nachteilig.

Die GRÜNEN des Bezirks Mödling wollen mit einer kleinen Kundgebung auf die Missstände hinweisen.

**Samstag, 14. März, 11.00 Uhr
an der Kreuzung B17 / Viaduktstraße.**

Kommen werden neben GemeinderätInnen der GRÜNEN im Bezirk:

- LTAbg. Dr. Helga Krismer, GRÜNE.

- DI Peter Syrowatka. Radfahrer aus Passion und zu jeder Jahreszeit. Fährt täglich von Tribuswinkel nach Wien ins Büro mit dem Rad.
- Honzo Doppel von der Radlerlobby ARGUS, einer der wesentlichen Radfahrexperten Österreichs
- Vertreter des Landes und der Gemeinde Guntramsdorf sind eingeladen.

Diese Information darf unbeschränkt zitiert und - auch elektronisch - vervielfältigt werden.
Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.